

# Elbinger Anzeigen.

## (Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 42.

21. Mai 1862

### Marktberichte.

Elbing. Herrliches, warmes Wetter zeichnete auch die letzte Woche aus; doch wünscht man besonders in den Höhengenden dringend Regen. Die Obstbäume haben zum Theil ihre diesmal überreiche Blütenpracht bereits wieder verloren. Bei mittelmäßigen Zufuhren von Getreide war die Stimmung matt, Kauflust gering und Preise meist weichend. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter, 125. bis 135. pfd., 75 bis 95 Sgr., abfallende Sorten 62 — 74 Sgr. Roggen 52 — 56 Sgr. Gerste, große 35 — 41 Sgr., kleine 34 — 39 Sgr. Hafer 24 — 32 Sgr. Erbsen 46 bis 55 Sgr., graue 60 — 78 Sgr. — Spiritus 17 Thlr.

Danzig. In Getreide flauere Geschäft bei sinkenden Preisen. Weizenumsatz ca. 1000 Last. Bahnpreise: Weizen 80 — 96, Roggen 50 — 57, Gerste 35 — 41, Hafer 25 — 30, Erbsen 50 — 56 Sgr. — Spiritus 17 Thlr.

Königsberg. In allen Getreidesorten war es Ende letzter Woche matt und ohne Kauflust. Marktpreise bei geringer Zufuhr: Weizen 70 — 96, Roggen 52 — 60, Gerste 33 — 45, Hafer 22 — 34, Erbsen, weiße 47 — 57, graue 50 — 85 Sgr. — Kartoffeln 20 — 25 Sgr. — Spiritus 17½ Thlr.

### Preisen.

Z. Berlin, 19. Mai. Die Eröffnung der neuen Session des Landtages fand heute Mittags 12 Uhr im weißen Saale des Königl. Schlosses im Allerh. Auftrag durch den Vorsitzenden des Staatsministeriums, Prinzen zu Hohenlohe Ingelfingen, statt. Vorher war Gottesdienst im Dom und in der Sct. Hedwigskirche. Se. Maj. der König, von den militärischen Übungen zurückkehrend, wohnte dem Gottesdienst im Dom bei. Die Mitglieder beider Häuser versammelten sich gegen 11½ Uhr, der schwarze Anzug überwiegte dies Mal auffallend die Zahl der Uniformen. Der Thronstuhl war bedeckt, in der Hofloge Niemand anwesend, dagegen die Diplomatenloge ziemlich zahlreich besetzt. Die Tribüne für das Publikum war dies Mal weniger gefüllt als sonst. Um 12 Uhr traten die Minister, den Prinzen Hohenlohe an der Spitze, in den Saal und stellten sich nach der Anciennetät zur Linken des Thrones auf. Unter denselben befand sich auch bereits der neue Handels-Minister v. Holzbrind. Der Vorsitzende des Staatsministeriums verlas hierauf die Eröffnungs-Rede. \*)

Nach dem Schluß der Rede brachte der bisherige erste Vice-Präsident des Herrenhauses, Eberhard Graf zu Stolberg-Wernigerode, ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den König aus, in welches die ganze Versammlung, die Hände erhebend, einstimmte. Um 12½ Uhr war der Akt beendet und die Mitglieder verließen den Saal.

### Landtag.

Herrenhaus. 10. Sitzung, den 19. Mai. Präsident: Erster Vice-Präsident: Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode. Am Ministertisch: Prinz Hohenlohe, Graf Ikenburg, Graf zur Lippe. Die Mitglieder sind sehr zahlreich anwesend. Die Minister werden lebhaft begrüßt. — Der Präsident theilt die Königl. Berufung des Justiz-Ministers Grafen zur Lippe in das Haus als Kronsyndikus mit. Ein Schreiben des Prinzen Hohenlohe benachrichtigt das Haus von der Niederlegung des Amtes als erster Präsident in Folge seiner Ernennung zum Vorsitzenden des Staatsministeriums. Zur Geschäftsordnung protestirt Oberbürgermeister Hasselbach gegen die Einladung auf bloße Wiederaufnahme der Geschäfte und will das Haus durch die Auflösung des Abgeordnetenhauses als in eine neue Session eingetretten angesehen wissen. Hiergegen sprechen Dr. v. Zander, der Justizminister und Dr. Brüggemann. Der Justizminister erklärt, daß formell und materiell eine Schließung der Arbeiten des Hauses nicht erfolgt sei und die Verfassung ausdrücklich eine solche Vertagung vorsehe. Der Präsident schließt die Diskussion, da der Gegenstand nur bei Einbringung eines wirklichen An-

trags eingehend verhandelt werden könne. Herr Hasselbach behält sich einen solchen vor. — Der Namensaufruf ergiebt 142 Anwesende. Wahl eines ersten Präsidenten. Es wird gewählt zum ersten Präsidenten des Hauses der bisherige erste Vice-Präsident Eberhard Graf zu Stolberg-Wernigerode mit 99 Stimmen. Graf Stolberg erklärt, die ihn ehrende Wahl mit Dank annehmen zu wollen. Er hoffe annähernd durch treue und unparteiische Erfüllung seiner Obliegenheiten das Vertrauen des Hauses zu gewinnen, das in so reichem Maße seinem verehrten Vorgänger, dem Prinzen Hohenlohe, zugesprochen sei, dessen Verdienste um das Haus darlegen zu wollen, eine Annahme sein würde. Mit Gottes Hilfe werde auch er ein treuer Begleiter dem hohen Hause in Allem sein, was zum wahren Wohl des Vaterlandes und zur Wahrung der Ehre und Macht des königlichen Herrn diene. „Gott segne Se. Maj. den König! Er lebe hoch! Gott stärke Se. Maj. den König! Hoch! Gott erhalte Ihn immer ein festes und treues Herrenhaus! Se. Maj. der König lebe hoch!“ Das Haus stimmte zu dreien Malen mit Enthusiasmus in den Ruf ein, worauf der Präsident die Sitzung für geschlossen erklärte.

Haus der Abgeordneten. 1. Sitzung den 19. Ministerbank leer. Eröffnet durch den Alters-Präsidenten Kühne mit einem Hoch auf Se. Majestät den König. Die 4 jüngsten Abgeordneten werden zu provisorischen Schriftführern ernannt. Es folgt die Verlesung der Abgeordneten in die 7 Abtheilungen. Schluß.

— Z. Vor dem Königl. Schloß hatten sich während der Eröffnung des Landtages im weißen Saal zahlreiche Volkshaufen, wie der Augenschein lehrte, größtentheils den untersten Klassen angehörig und mehrere Betrunkene darunter, gesammelt, um den demokratischen Abgeordneten beim Verlassen des Schlosses ihre Sympathieen durch Hochs und ein solennes Geleite zum Abgeordnetenhaus zu geben. Auch einige Gruppen aus den besseren Ständen hatten sich auf das Gerücht der Ovation als Zuschauer eingefunden.

Z. Berlin, 19. Mai. Den Büreaux der beiden Häuser des Landtages ist zur Mittheilung an die Mitglieder gestern durch den Minister des Innern angezeigt worden, daß Seine Majestät der König der heutigen Eröffnung des Landtages nicht beizuhocken werden. — Die Ernennung eines neuen Handels-Ministers ist gestern erfolgt. Se. Maj. der König haben das Portefeuille dem bisherigen Regierungs-Präsidenten v. Holzbrind in Münster übertragen. — Die wiedergewählten Abgeordneten haben im Allgemeinen die Plätze wieder eingenommen, die sie vor Auflösung des Hauses inne hatten, nur auf der rechten Seite (1. Abtheilung) sind mehrfache Veränderungen in den Sitzen, theils durch die Verlegung der Redner-Tribüne bedingt, theils durch die Neuwahlen eingetreten. Hier hat der Abgeordnete v. Vinde seinen früheren Sitz (unter dem Ministerium Hohenzollern-Auerswald) wieder eingenommen; neben ihm die früheren Minister Graf Schwerin, Fehr. v. Batow und Herr Grabow. Auf den folgenden Bänken sitzen die wiedergewählten Constitutionellen. Die beiden letzten Bänke sind dies Mal von den conservativen Mitgliedern besetzt. Vor den Ministerbänken sitzt wie gewöhnlich die katholische Fraktion. Auf der Linken, den Bänken an der Wand rechts vom Ministertisch, sitzen wieder die früheren Mitglieder. Auf der äußersten Linken wie gewöhnlich die Polen und einige Andere.

Z. Berlin, den 17. Mai. Während Se. Majestät der König heute Mittags die ehrende Feier der Treue für Königthum und das königliche Haus mit seinen Prinzen, seiner Armee und den Conservativen des Landes — die wenigstens im Herzen zugegen waren — in der Enthüllung des Brandenburg-Denkmals beging, hat es der

Fortschrittspartei des 2. Berliner Wahlbezirks gefallen, den Beweis ihrer angeblichen Achtung für den Thron durch eine gerade unter den obwaltenden Umständen eklatante, ja unerhörte Demonstration, die Wahl des Dr. Joh. Jacoby aus Königsberg (bekannt wegen seiner Aeußerung gegen den verstorbenen König und seiner Theilnahme am Stuttgarter Rumpsparlament) zum Abgeordneten für Berlin, zu bekunden; eine Demonstration, die um so offenkundiger und absichtlicher erscheint, als es längst, schon bei den ähnlichen Versuchen der vorigen Wahlen, bekannt war, daß Se. Maj. der König eine solche Wahl in Seiner Residenz nicht wünschte, und als Dr. Jacoby selbst in passenderer Würdigung seiner Stellung die angetragene Candidatur wiederholt abgelehnt hatte. — Mittags 1 Uhr fand die Enthüllungsfeier des Brandenburg-Denkmal auf dem Leipziger Plage in Gegenwart Sr. Majestät, der Königl. Prinzen, Deputationen der Militärs etc. statt. Der Vorsitzende des Comité's, General-Feldmarschall v. Wrangel, bat Se. Majestät, zu gestatten, daß die Feier vor sich gehe, und verlas nach ertheilter Genehmigung die in den Grundstein des Denkmals niedergelegte Schrift, in der es heißt: Friedrich Wilhelm Graf Brandenburg geboren am 24. Januar 1792\* etc. etc. Nach dem er 42 Jahre seinen Königen in der Armee mit Auszeichnung und Ruhm gedient, forderte König Friedrich Wilhelm IV. im November 1848 seine Dienste als Staatsmann, um als Präsident des neugebildeten Ministeriums zur Wiederherstellung der königlichen Macht und der erschütterten öffentlichen Ordnung im Lande mitzuwirken. Mit dem ihm eigenen gottvertrauenden Muth und in treuem Gehorsam gegen seinen König übernahm Graf Brandenburg diesen von ihm nicht gewünschten gefährlichen und mühevollen Auftrag. Das „Niemals“, welches er der Anforderung entgegenrief, den König von Preußen an die Spitze der Revolution zu stellen, tödtet in der Geschichte wieder. Zwei Jahre nur erfüllte er den königlichen Befehl; sie genügte, um seinen Ruf als muthigen, besonnenen, unerschütterlichen Staatsmann für immer zu begründen, aber auch um seine Lebenskraft zu brechen. Mögen unserm Vaterlande nie so schwere Zeiten wiederkehren als die waren, welche diesen Mann sterben sahen, jendet sie aber die Versicherung über Preußen, mögen dann unsern Könige nie so treue Kämpfer fehlen, wie er Einer war, die in aufrichtiger Gedinnlichkeit und festem Vertrauen auf Gott den Herrn Muth und Kraft gewinnen, die Treue gegen den irdischen König auch dann zu beweisen, wenn die Rüge und der Verrath ihr Haupt erheben.

— Unter den Klängen des Hohenfriedberger Marsches wurde das Denkmal enthüllt, bei dessen Anblick Se. Majestät tief bewegt mit Thränen in den Augen die beiden würdigen Söhne des getreuen und hochherzigen Soldaten und Staatsmannes umarmte und küßte. Der König dankte dann den Mitgliedern des Comité's, ungling das Denkmal und verließ unter dem dreimaligen Hoch der Versammlung den Platz. Das eiserne Standbild zeigt den verstorbenen Minister-Präsidenten mit entblößtem Haupte, in der Kürassier-Uniform mit dem Panzer, die Linke auf das Schwertschwert gestützt, die Rechte halb erhoben, den Ausdruck des wohlgetroffenen Antlitzes fest entschlossen, als wiederhole er die berühmten Worte, mit denen er in jener Sitzung des Abgeordneten-Hauses die Uebergriffe der revolutionären Partei zurückwies: „Niemals! Niemals! Niemals!“ — Neben der heute enthüllten Statue des Grafen Brandenburg steht ein Posten mit Schilderhaus. Die Anordnung erscheint eben so ehrend als vorerst zweckmäßig, da dem Berliner Gesindel, wenn es von demokratischen Heereien aufgeregt ist, wie zahlreiche Beispiele bekunden, Nichts heilig ist. Wir erinnern nur an die tendenziöse Verstümmelung des ehernen Adlers im Kavalier-Garten zu Sanssouci.

E. Berlin. Se. Majestät der König hat am Sonnabend Seine Residenz nach Schloß Babelsberg verlegt und wird am Montag während der Eröffnung des Landtages, die durch den Prinzen von Hohenlohe erfolgt, nicht in Berlin sein. — Mit der royalistischen Maske, unter welcher die Demokratie vorläufig ihre Bestrebungen fort-

\*) Wir haben den Wortlaut derselben, welcher uns am Montag Nachmittags vermittelt des Telegraphen zugeht, bereits am Abend desselben Tages durch ein Extrablatt unseren Lesern mitgetheilt.



fähre: möchte, will es doch, trotz aller Disziplin und Dressur des großen Haufens, nicht gehen. Diese Masse plagt auf allen Seiten, und die letzten Nachwahlen zeigen den Miß zu deutlich, als daß er sich noch vertuschen ließe. Die Wahl des Dr. Jacoby in Königsberg, 1848-ger Andenkens, welcher bei der Nachwahl in Berlin am 17., nicht etwa gegen einen „Reactionair“, sondern selbst über einen sehr weit vorgeschrittenen „Fortbritismann“ die Majorität erhielt, ist eine so offene und nur eine Demonstration, daß sie sich nicht verhehlen läßt. Deshalb war man im demokratischen Lager so eifrig besorgt und thätig, diese Wahl für jetzt noch zu verhindern. Aber der sonst so gehorsame Heerhaufen der Demokratie verweigerte diesmal den Gehorsam. Merken die Führer der Demokratie daraus vielleicht schon Etwas? Merken sie vielleicht, daß die höhersteigenden Wogen auch über sie hinweggehen werden? — Die demokratische Presse brach Anfangs über das Auftreten Preußens gegen Kurhessen in lauten Jubel aus. Damit sei ein Staatsstreich in Preußen zur Unmöglichkeit geworden. Sie fürchtete diesen also; sie hat sich demnach vor einem Staatsstreich, und vielleicht nur noch vor diesem, zu fürchten; sonst erscheint ihr die Erreichung ihres Zieles schon gesichert!!! Allein der Jubel hat nicht lange gedauert und die Mäkelei und Herabsetzung der Handlungen der Regierung — mag diese thun und lassen, was es sei — geht schon wieder in gewohnter Weise vorwärts.

— Ueber die heftige Angelegenheit und die dabei maßgebenden Motive sind eine Masse von Conjecturen im Umlauf, die sich meist direkt widersprechen und deshalb wohl besser unerwähnt bleiben. Die in der Sache selbst anscheinend liegenden Widersprüche können nur erst durch den weiteren Fortgang derselben ihre Lösung finden. Gewiß ist, daß alle Angaben, welche von einer Zurückziehung der militärischen Vorbereitungen gegen Kurhessen verbreitet waren, unrichtig sind. Es werden im Gegentheil unausgesetzt Seitens der beteiligten Behörden Anordnungen getroffen und zwar mit einem Eifer und Ernst, welcher genugsam für die Bedeutung spricht. Selbstverständlich entzieht sich der Inhalt derselben der Öffentlichkeit und ist nur den höheren Militärs bekannt. So viel aber steht fest, daß eine größere Rührigkeit in dieser Beziehung erst nach der am Freitag erfolgten Rückkehr des Generals von Willisen und dessen mündlicher Berichterstattung erfolgt ist. Am Sonnabend früh kam dem hiesigen betreffenden Militair (zweiten Garderegiment) die Ordre zu, sich von heute, Montag, an: marschfertig zu halten, und blieben dabei die vom Commandeur geäußerten Bedenken in Bezug auf die Eile der Ausführung unbeachtet.

— Der „Incidentfall“ betreffs Kurhessen (wie der betreffende Satz in der Eröffnungsrede lautet) ist noch keineswegs erledigt, sondern scheint einen ersten Gang zu nehmen. Die Nachricht, daß die heftige Regierung sich entschlossen habe nachzugeben und dem Bundesbeschlusse vom 13., welcher die Einstellung des Wahlverfahrens verlangte, nachzukommen, hat zwar Bestätigung erhalten. Aber damit ist doch nur diesem Bundesbeschlusse, keineswegs jedoch den Forderungen der Preussischen Regierung genügt. In dieser Beziehung ist die Mission des Generals v. Willisen nach Cassel als gescheitert anzusehen. Derselbe ist am 16. bereits hier wieder eingetroffen und sofort von Sr. Majestät dem Könige empfangen worden. Sein Bericht ist natürlich nicht bekannt, doch mußte danach die Antwort des Kurfürsten auf das Schreiben Sr. Majestät des Königs höchst ungenügend ja verlegend gelaute haben; denn am Sonnabend den 17. d. ist\*) ein Ultimatum Preußens nach Cassel abgegangen, das wegen beleidigender Behandlung des Generals v. Willisen den Rücktritt des kurhessischen Ministeriums innerhalb 48 Stunden, von der Uebergabe des Ultimatus an gerechnet, fordert. Gewiß ist, daß die militärischen Vorbereitungen in den letzten Tagen fortbauerten. (Nach dem am 20. d. gefaßten Beschluß der hessischen Regierung: das Preussische Ultimatum abzuweisen [S.: unten die telegr. Depesche aus Cassel vom 20. d.] ist denn der Einmarsch der Preussischen Truppen in Hessen in den nächsten Tagen zu erwarten.)

— Dem „Vaterland“ wird über unser Ministerium u. A. geschrieben: „Der Ursprung der

konserativen Ministeriums, den man ganz fälschlich Herrn von der Heydt zuschreibt (dieser Mann wird überhaupt, seine Verwaltungstalenten anerkannt, nach allen Seiten hin überschätzt), ist ein liberaler; so seltsam das klingen mag, so ist es doch nicht weniger wahr: der Schöpfer dieses Ministeriums ist kein anderer als Herr v. Auerswald. Der schlaue Dispreuße hatte begriffen, daß es mit dem liberalen Ministerium nicht weiter gehe und mit seiner Berechnung schlug er aus den Reihen der Konservativen die neuen Räte der Krone vor. Was Herr v. Auerswald für weitergehende Absichten damit verknüpft, das vermag ich natürlich nicht zu sagen; vielleicht hat er wirklich erkannt, daß Preußen konservative Minister haben muß, wenn es nicht zu Grunde gehen soll, vielleicht aber hat er nur konservative Männer vorgeschoben, um dem Oppositionsstrom zu begegnen, und wird, nachdem er die Inpopularität der Konservativen auf's Blündigste erwiesen, die Liberalen um so populärer wieder in's Ministerium bringen. Doch da giebt es viele Möglichkeiten!“

— Z. Wir halten es für Pflicht auf eine Erscheinung aufmerksam zu machen, die uns von mehreren Seiten aus den Provinzen berichtet wird. Die alten Corporationen der Schützengilden waren bisher fast durchgängig conservativ. Deshalb sind von der Demokratie die sogenannten Schützenvereine gegründet worden, und deren Agitation soll es bereits in vielen Orten gelungen sein, sich in die alten Gilden einzubringen und diese zu demokratisiren. Nach der Erreichung dieses Erfolges richtet sich die demokratische Agitation jetzt dahin, die Veteranen- und Krieger-Vereine zu sprengen, deren conservativer altpreussischer Geist ihr ein Gemüth und Vergerniß ist. Es liegen uns Beispiele vor, daß solche demokratischen Schützengilden ihren alten langjährigen Mitgliedern, die gleichzeitig auch einem Veteranen-Verein angehören, die Alternative gestellt haben, aus der Gilde oder aus dem Veteranen-Verein auszuscheiden. Was die neuen Schützenbünde betrifft, diese bewaffneten Zweiginstitutionen des Nationalvereins, so kann man über deren politische Zwecke nicht mehr im Unklaren sein. Die eben erwähnte Agitation verdient daher große Beachtung.

— An der Börse vom 19. blieb bei fester Stimmung das Geschäft beschränkt. Staatsschuldcheine 89½; Preuß. Rentenbriefe 98½.

**Deutschland.** Frankfurt a. M., 19. Mai. (Tel. Dep.) In der heute stattgehabten außerordentlichen Sitzung des Bundestages erklärte der Gesandte Kurhessens, daß seine Regierung das Wahlverfahren in der Voraussetzung, daß der Bundesbeschluß ein Inhibitorium sei, sistiren werde. Die Bundesversammlung bezog sich dagegen auf den Wortlaut des Bundesbeschlusses.

Hannover, 19. Mai. (Tel. Dep.) In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer interpellirte der Abgeordnete von Bennigsen bezüglich der Abstimmung des hannoverschen Gesandten beim Bundestage in der kurhessischen Sache. Der Minister des Innern Graf von Borries verweigerte die Auskunft darüber, da die Instruktion des Bundestagsgesandten Prärogative der Krone sei.

**Telegraphische Depesche der „Elbinger Anzeigen.“** (Eingegangen in Elbing Dienstag den 20. Mai, Nachmittags 4 Uhr 30 Min.)

**Kurhessen.** Cassel, den 20. Mai. Gestern Abends hat eine Sitzung des Ministeriums unter dem Vorsitz des Kurfürsten über das Ultimatum der Preussischen Regierung stattgefunden. Dasselbe war erst gegen 11 Uhr zu Ende. Beschlossen wurde: das Preussische Ultimatum abzuweisen. — Der Preussische Gesandte in Cassel wird wahrscheinlich noch heute seine Abberufung anzeigen.

**Oesterreich.** Wien, 18. Mai. (Tel. Dep.) „Scharf's Correspondenz“ meldet, daß heute Morgen Seitens der kurhessischen Regierung dem Minister des Aeußern auf telegraphischem Wege gemeldet worden sei, Kurhessen werde sich dem Beschlusse des Bundes fügen.

**Italien.** Den Revolutionairs wird die Zeit lang. Aus Turin, 16. meldet die offizielle Btg., daß in der Lombardei 100 frühere Garibaldianer, welche die Absicht einer Expedition außerhalb der Grenzen hatten, verhaftet worden waren. Die Bevölkerung von Brescia hatte versucht, sie mit Gewalt zu befreien, war aber zurückgetrieben worden. Bei dieser Gelegenheit sind 8 verwundet und 1 getödtet worden. Ein Circular empfiehlt den Präfekten, die Regierung in Unterdrückung solcher Versuche, welche die Sache Italiens compromittiren, zu unterstützen. — In Paris am 17. eingekommene Depeschen melden, daß die von früheren Garibaldianern in Mailand beabsichtigte Expedition nach

Triest bestimmt war. Garibaldi hatte die Befreiung der verhafteten Offiziere gefordert, die Regierung aber dieselbe auf das Bestimmteste verweigert, da sie entschlossen sei, sich nicht zwingen zu lassen; sie werde die Initiative in den geheiligten Interessen des Vaterlandes nicht aufgeben. (Und sie wird sie doch aufgeben müssen, und die Revolution wird doch über diese revolutionaire Regierung hinweggehen, und Mazzini und Garibaldi werden doch den revolutionairen König V. Emanuel wegzagen oder hängen lassen; denn unfehlbar ist: Die Revolution frisst stets ihre eigenen Erzeuger.) — Ein Manifest Kossuth's empfiehlt die Verbrüderung der Magyaren, Slaven und Rumainen.

**Türkei.** Der fast nie ruhende Kampf zwischen den Montenegrinern und Türken hat in der jüngsten Zeit größere Dimensionen angenommen, da die Ersteren durch Aufstände verstärkt werden. Nach den letzten Berichten aus Trebinje sind die Straßen dort von den Aufständischen und Montenegrinern besetzt, die in der ganzen Nachbarschaft plündern. Die Stadt Nikisch ist von ihnen genommen. 2000 Mann türkischer Miliz sind bei Bilech klotirt. Die türkischen Truppen haben keinen Widerstand geleistet. — Aus Albanien wird gemeldet, daß die Türken die ganze Provinz Kutschik erobert und Vasojerici angegriffen hätten.

**Polen.** Wieder erneuern sich unruhige Auftritte. Am 17. fanden in der Karmeliterkirche zu Warschau wegen Singens verbotener Pieder vielfache Verhaftungen besonders von Frauen statt. Es waren Konflikte mit der Polizei ausgebrochen. Kosaken lampiren auf öffentlichen Plätzen. In einem Schreiben an den Gouverneur sagt der Erzbischof, daß Verfolgungen des Volkes durch die Polizei in den Kirchen zu den traurigsten Folgen führen müssen.

Von der polnischen Grenze, 19. Mai. (Tel. Dep.) Der Erzbischof von Warschau hat geäußert, er werde sämtliche Kirchen schließen lassen, wenn die Verfolgungen in den Kirchen nicht aufhören. In Folge dessen hat der General-Statthalter verfügt, daß die Polizei zwei Tage lang von den Kirchen fern bleibe. Werden aber trotzdem verbotene Pieder gesungen, so würden die Verhaftungen aufs Neue beginnen.

**Sandels-Nachrichten.** (Wolff's tel. Bur.)

Hamburg, 19. Mai. Weizen loco sehr stille, ab Auswärts sehr gedrückt. Roggen loco fest, ab Königsberg Mai 77 Brief, 76 Gelb. Del Mai 29½, Oktober 27½. Amsterd. am, 19. Mai. Weizen loco flau. Roggen loco flau, Termine 3 fl. niedriger. Kaps Oktober 74. Rübsöl Oktober 43½.

London, 19. Mai. Englischer Weizen 1 bis 2, fremder beschränkt, 1 bis 2, Gerste 1 Schilling billiger. Hafer ruhig, ½ Schilling niedriger. Amerikanisches Mehl ½ Schilling gewichen. — Wetter sehr schön.

**Beischiedenes.**

— Die „Königsberger Hartungsche Zeitung“ läßt sich in ihrer Nummer vom letzten Sonnabend von ihrem Elbinger Correspondenten folgendes geistreiche Phantasiestückchen aufbinden. Nachdem der Briefsteller nämlich über den glänzenden (1) Sieg, welchen die Fortschrittspartei in der letzten Wahlkampf erlangt, seine Freude in ergötzlicher Weise losgelassen, fährt er fort: „Glaubwürdigen Berichten zufolge soll Herr v. d. Heydt kurz vor der Wahl persönlich einige begüterte Herren des Mohrauger Kreises besucht haben, um von der gefährlichen Wahl des Herrn v. Forckenbeck abzumachen.“ — Eine Phantasie, fast zu glänzend und erhaben für einen gewöhnlichen Zeitungs-Correspondenten! 8 Pfennige die dreizehnpaltene Petizette!

— Der Reinertrag der Schillerlotterie beträgt nach Abzug sämtlicher Kosten 446,000 Thaler, von denen ½ der Schillerstiftung, ½ der Fiedgestiftung zufällt.

Warschau. Der „West. Btg.“ schreibt man von hier vom 8. Mai: Auf einem Gute bei Tamaszew im Lubliner Gouvernement, dem reichen Grafen Starszynski angehörig, hat sich folgendes schauerliche Ereigniß zugetragen: In Folge einer Denunciation begab sich der Oberst der Gensd'armee in Lublin, Roslawski, in Begleitung eines Capitains und zweier Gensd'armen nach dem Gute, um den jungen 17jährigen Starszynski so wie dessen Lehrer zu verhaften. Der junge stolze Graf erklärte, sich nur vom Gensd'armen verhaften zu lassen, und ergriß, als die Gensd'armen auf Befehl des Obersten Hand an ihn anlegten, einen Revolver, schoß die beiden Gensd'armen nieder und dann auf den Obersten, den er tödtlich verwundete, und zuletzt sich selbst. Der Lehrer wurde gestern verhaftet hierher gebracht.

**Aus der Provinz.**

Marienburg. Am hiesigen Gymnasium ist die Anstellung des Schulfamts-Candidaten Dr. Brant als ordentlicher Lehrer genehmigt worden.

Danzig. (D. D.) Der Gutsbesitzer Bodenstern, welcher angeklagt worden, den Herrn Landrath v. Brauchitsch in einem an den Herrn Schulzen Glodde zu Statthof gerichteten Schreiben beleidigt und verläumdet zu haben, befand sich am 19. d. vor den Schranken des Criminal-Gerichts. Die öffentliche Verhandlung dauerte gegen 3 Stunden, und wurde der Herr Angeklagte schließlich zu einer Geldstrafe von zwanzig Thalern verurtheilt.

\*) Wie den Lesern der „Elb. Anz.“ bereits am Montag Vormittags durch Extrablatt mitgeteilt worden,



Strasburg i. P. Nachdem die aufregenden Wahlen und der von der deutschen Bevölkerung erhoffte Wahlsieg endlich ausgefallen haben hier das Tagesgespräch zu bilden, fängt man auch hier an, die Natur und ihre Schönheiten zu genießen, ohne fürchten zu müssen ununterbrochen mit Hennis - Plöndert und Zyklowski maltraktirt zu werden. Wenn auch im Ganzen genommen der Sinn für die Naturschönheiten der Umgegend wenig hervortritt, wird doch der Karbower Wald jetzt von allen denen, die den schönen Mai mit seiner hellgrünen Blätterpracht in nächster Nähe genießen wollen, als willkommeniger Zufluchtsort an Sonn- und Festtagen aufgesucht. Es ließe sich mit geringen Mitteln manche Unannehmlichkeit für die Spaziergänger, manches hübsche Plätzchen in Strasburg's nächster Umgebung herstellen, wenn das Publikum, welches Naturschönheiten zu würdigen weiß, hier zahlreicher vertreten wäre. Eine allgemeine Betheiligung und Schonung solcher Anlagen läßt sich kaum erwarten, und für Andere erhebliche Opfer bringen, wü heuße? — Ein vom Kreisbaumeister Passarge in's Leben gerufener Turnverein zählt bereits 40 Mitglieder und wird der im Schützengarten befindliche Turnplatz immer recht zahlreich besucht. Sehr viele Turngeräte sind aus Elbing durch Vermittelung des dortigen Turnvereins angeschafft worden. — Auf der Drenow, die sich allgemach in ihr altes Bett bequemt hat, werden jetzt eine Masse Holztratten der Weichsel zu nach Danzig gestößt. Bei den vielen Krümmungen dieses sehr reißenden Flusses, haben die Fährer alle Vorsicht nöthig, um die Brücken ungehindert passieren zu können und nicht auf den Ufern sitzen zu bleiben. So wurden beispielsweise gestern mehrere Tratten Holz (die einem Elbinger Handlungshause gehören sollen) an einer kleinen Holzbrücke dadurch 8 Stunden aufgehalten, daß die starke Strömung 2 Tafeln gegen die Pfeiler warf, die einzelnen Hölzer in dem engen Flußbette getrennt und weiter unten nochmals verbunden werden mußten. Wir schren uns hier bei dem anhaltenden Sonnenschein nach belebendem Regen, namentlich verdrort in dem Sande nach Polen hin die Vegetation zusehends.

Frauenburg. Am 9. d. M. starb hier der Königl. Sanitätsrath Dr. Tschierschki, seit 38 Jahren Domarzt, in seinem 68. Lebensjahre, tief betrauert von Allen, die ihn kannten.

Königsberg. Dr. Jacoby hatte bekanntlich eine Wahl zum Abgeordneten für jetzt abgelehnt, um die Constitutionellen, die sich der aus der Führung von Demokraten und Constitutionellen formirten Fortschrittspartei angeschlossen, nicht zurückzusehen; später wenn sich diese Gruppierung erst mehr befestigt habe, werde er gern wieder ein Mandat annehmen. Nachdem der 2. Berliner Wahlbezirk ihn dennoch gewählt, kam am Sonntag eine Deputation aus Berlin hierher, um Herrn Jacoby zur Annahme zu bewegen. Er ist jedoch bei seinem Entschlusse geblieben und lehnte für jetzt ab.

Elbing. Der Pfarrer Berg aus Saulen in Pommern hat die auf ihn gefallene Wahl als 2. Prediger an der St. Annen-Kirche abgelehnt und ist an dessen Stelle der Herr Rector Dr. Wolsborn aus Graudenz jetzt gewählt worden.

Das herrliche Frühlingswetter, welches so mächtig in's Freie zieht, machte während der letzten Woche seinen Einfluß auf den Besuch des Theaters wie auch des Circus geltend. Der letztere ist gestern geschlossen worden, und wie man hört werden die häufigen leeren Häuser auch das Erstere veranlassen, seinen Aufenthalt möglichst abzukürzen.

Briefkasten. 1) Herrn S. in S. — Mit Dank empfangen. 2) Herrn J. K. — Wollen Sie Ihren Vorschlag nicht noch für einige Zeit verlagern? 3) Die Frage eines Ungenannten ist durch die betreffende Mittheilung in der heutigen No. erledigt. 4) Eben so durch die vorige No. der Aufsatz von S. 5) Herrn E. H. — Lassen Sie den „Fortschritt-Rümel“ und die „Fortschritt-Cigaren“ einwillen ruhen. 6) Herrn Z. in M. — Sie mühen uns doch wohl nicht im Ernst zu, von solchen Ueberflüssen Notiz zu nehmen. 7) Herrn L. in B. — Nur als Inserat.

#### Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittags 3 Uhr ist unsere gute Schwester und Schwägerin, Rosa Bach, ihrer langen schmerzlichen Krankheit erlegen. Ihre Freunde und Bekannten diese betäubende Nachricht.

Bobau, den 18. Mai 1862.

F. Detert und Frau geb. Bach.

#### Theater in Elbing.

Vorstellungen der Königsberger Gesellschaft.

Donnerstag den 22. Mai. (Abonnement suspendu) Benefiz für Herrn Bartsch. Zum ersten Male: **Hans Heiling**, große romantische Oper in 3 Akten und einem Vorspiele von E. Devrient. Musik von Marschner.

Die Direktion.

Heute, Mittwoch, den 21. Mai:

#### Konzert

im Garten des Hrn. Sembrowski, ausgeführt von der aus 16 Mann bestehenden Capelle des Herrn **W. Carré**.

Entrée à Person 2½ Sgr.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

#### Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß zum Armenpfleger des 2ten Bezirks an Stelle des ausgeschiedenen Gastwirths Herrn W. Quintern, Brückstraße No. 14., der Kaufmann Herr Lange, Funkestraße No. 51., ernannt worden ist.

Elbing, den 13. Mai 1862.

Der Magistrat.

Die Stadtverordneten-Versammlung hält Freitag, den 23. Mai c. Nachmittags 5 Uhr eine gewöhnliche öffentliche Sitzung.

#### Tagesordnung:

1) Turnhalle. 2) Bericht des Bauaths über die Berliner Reise. 3) Neubau des St. George-Hospitals. 4) Anmeldung zur Wahl von 2 Schulvorstehern und des Vorstehers des St. Elisabeth-Hospitals. 5) Leih-amts- und Sparkassen-Abschluß pro April. 6) Bau des Wagens. 7) Stat der Feuerlöschgesellschaften. 8) Zeichnungen und Umschläge bei Neubauten. 9) Gabenzulage. 10) Verpachtung einer Parzelle im Rossgarten. 11) Bau einer Mittelschule.

So eben erschien:

#### Handels-Vertrag

zwischen Preußen (Zollverein) und Frankreich. Preis 15 Sgr.

Vorräthig in

**Léon Saunier's**

Buchhandlung in Elbing.

**Schwarze Federn,** so wie **couleurte**, sind in großer Auswahl eingetroffen.

**J. Schwelm.**

#### Strickbaumwolle,

von anerkannt gutem engl. und deutschen Fabrikat, empfiehlt in gebleicht, roh und vielen echtfarbigen Melangen zu den bekanntesten billigen Preisen.

**J. F. Kase.**

#### Woll-Säcke

von schwerem starkem Drillisch, so wie auch **Nipspläne**

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

**Adolph Lebers.**

Wasserstraße No. 51.

**Fertige Turnkleider**

von dauerhafter Leinwand, in verschiedenen Größen, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

**Gustav Löwicke,**

lange Heil. Geiststraße No. 1.

Für mein Leinen- und Baumwollen-Waarengeschäft suche ich einen **Lehr-ling**. **Gustav Löwicke,** lange Heil. Geiststraße No. 1.

**Billige Mouleaux sind wieder vorrätig bei**

**C. Gröning.**

**Ederne Reise-Koffer, Hutschachteln und Reisetaschen aller Art, empfiehlt billigt**

**C. Gröning.**

Eine vollständige Schützen-Uniform, Büchse und Hirschfänger ist zu verkaufen

Rathhausbude No. 12.

Ein fast neuer Tuchrock und eine weiße Weste ist zu verkaufen

Königsbergerthorstraße No. 9.

Dritter Abdruck. 10te Auflage.

Diamant-Volksausgabe.

#### Die Lieder des Mirza Schaffy

mit einem Prolog

von **Friedrich Bodenstedt**.

„Berge sind die rothe Hand

Um Schönen sich vergreifen,

Man kann den einen Diamant

Nur mit dem andern schleifen.“

Eleg. kart. Preis 12½ Sgr. Eleg. geb. Goldschn.

Preis 22½ Sgr.

Vorräthig in der

**Neumann-Hartmann'schen**

Buch- und Musikalien-Handlung.

**Victoria- und Himbeer-Limonaden-Extract**

in vorzüglich schöner Qualität empfing in ¼- und ½-Fl.

**Herrmann Entz.**

Johann Lichtenstein aus Pommern kommt heute mit gutgeräuchertem **Lachs** hierher und steht auf dem Alten Markt, gegenüber der Müller'schen Weinhandlung, aus.

#### Starke fichten Rundhölzer

von 40 bis 70 Fuß Länge und 18 bis 30 Zoll Stärke, zu Mühlenwellen, Bruststücken, Schwellen, Balken, Schurzbohlen etc. geeignet, empfiehlt

**A. Dobbert,**

neustädt. Schmiedestraße No. 16.

Ein gut erhaltener Gebauhr'scher Flügel ist zu verkaufen Spieringstraße No. 22, 3 Tr.

Ein Karriol, ein- und zweispännig zu fahren, ist zu verkaufen

Herrenstraße No. 38.

Packlisten sind sehr billig zu verkaufen

Alter Markt No. 46.

In dem Hause Pangriß-Colonie 171., nahe dem Englisch. Brunnen, ist täglich geharfter Grand, Kies u. Lehm zu haben. **Burkowski.**

Eine freundliche Stube ist an einen einzelnen Herrn vom 1. Juni zu beziehen

Logenstraße No. 2.

Eine freundliche Wohnung ist zu vermieten an eine einzelne Person und sogleich zu beziehen

Kälberstraße No. 1.

Gartengras ist zu vermieten Große Stromstraße No. 1., am Exerzierplatz.

Dem hochgeehrten Publikum ist von heute ab mein

#### Douche- und Wellen-Bad

zur gefälligen Benutzung wieder eröffnet.

**J. Thielitz.**

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat das Tapissier-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft zu erlernen, kann sich melden bei **J. Schwelm,** Fischerstraße No. 34.

Geübte Weißzeugnäherinnen und solche, welche es erlernen wollen, können sich melden Brandenburgerstraße No. 1., 1 Treppe.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, mit guten Schulkenntnissen versehen, der Lust hat die Federhandlung zu erlernen, kann sofort eintreten bei

**J. E. Bombach,**

Brückstraße No. 18.

Geübte Weißzeug-Näherinnen werden beschäftigt bei **Auguste Kludtke,** Fischerstr. 3.

Vier Zimmergesellen können sogleich in gute Arbeit treten bei

**Hoffmann, in Oberferöswalde.**

Leute, die das Aufgreifen der unversteuerten Hunde bei gutem Verdienst übernehmen wollen, können sich melden Sonnenstr. No. 17. beim Pächter **Kugler.**

In der Milchhandlung **Kürschnerstraße No. 12.** werden noch 30 — 60 Quart Milch täglich verlangt.



# Gänzlicher Ausverkauf

wegen Umzug nach Berlin.

Hiermit machen wir Ihnen die Mittheilung, daß wir vom 1. Juli c. ab in Berlin Neue Königstraße No. 50 im Gewölbe I. und II. ein Garderoben-Geschäft en gros etabliren. Wir fühlen uns daher veranlaßt, sämtliche Bestände von Damen-Artikeln bis spätestens den 25. Juni c. ganz auszuverkaufen; die Preise sind so niedrig gestellt, daß sich selten eine ähnliche Gelegenheit zu solch vortheilhaften Einkäufen bieten wird.

Es befinden sich noch an Lager:

50 Stück Shirting a Elle 2 Sgr. 9 Pf. und 3 Sgr. 3 Pf.  
80 Piques, Demitties, Croise's, Satins, Chiffon-Jaconnes und andere Neglige-Stoffe zum Preise von 3 Sgr. 7 Pf. bis 4 Sgr. 3 Pf.  
Kleider-Kattune a 2 1/2 Sgr., 3 Sgr. 2 Pf. und 4 Sgr.  
Franz. Barege in glatt 4 Sgr. 2 Pf., in quarirt mit Seide 5 Sgr.  
1/2 breite Poil de Naples a soie a 3 1/2 Sgr., 4 Sgr. und 4 Sgr. 9 Pf.  
1/2 breite Mohairs a 5 Sgr. 3 Pf., 7 Sgr. 4 Pf., 1/2 breite feine franz. Mohairs a 8 Sgr. 3 Pf. bis 11 Sgr. 6 Pf.  
45 Stück 1/2 breite Mixed Lüstres in allen Farben a 6 Sgr. 3 Pf.  
30 " glatten Twilld in schwarz und coul.  
30 " Thiebets a Elle 12 bis 14 1/2 Sgr., blau für denselben Preis.  
Nein wollene große Tücher zum Preise von 1 Thlr. 20 Sgr. bis 2 Thlr. 17 1/2 Sgr.  
Doubel-Tücher a 2 Thlr. 20 Sgr., 3 Thlr. 5 Sgr. und 4 1/2 Thlr.  
Helle Plaid-Long-Shawls a 4 Thlr. 6 Sgr., 4 Thlr. 20 Sgr. und 5 1/2 Thlr.  
Taffet-Mantillen mit Strichen a 3 Thlr. 20 Sgr. und 4 Thlr. 20 Sgr., früher das Doppelte.  
Große schwere Taffet-Mäntel a 7 1/2 Thlr. und 8 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.  
**En tout cas und Knicker** zum Preise von 1 Thlr. 7 1/2 Sgr. bis 2 Thlr.

## Winter-Lager.

50 Stück Parchend a 2 Sgr., 2 Sgr. 6 Pf., 3 Sgr. 2 Pf. beste Qualität 4 Sgr. 3 Pf.  
Bieber, Calmuck, Schwan-Boy, Flanell, Frisade in allen Farben.  
Futter-Zeug, Futter-Kattune a 1 Sgr. 8 Pf., 2 Sgr. 3 Pf., 2 Sgr. 6 Pf.  
Futterleinen 2 Sgr. 8 Pf., 3 Sgr. und 3 Sgr. 2 Pf. in Halbleinen, Reingleinen grau Taillen-Futter a 4 Sgr.

Bei Entnahme von halben und ganzen Stücken treten extra Begünstigungen ein.

## S. Grau & Co.,

Fischerstraße No. 27.

## Der Ausverkauf

begann Sonnabend den 17. d. Mts.

Von einer Königl. hochlöbl. Regierung als feuersicher geprüfte und empfohlene Asphalt Dachpappen in beliebigen Längen, Engl. Patent-Asphalt-Dachfilz, Asphalt-Bröde und Steinkohlentheer empfiehlt

**Julius Kahnert, Herrenstraße No. 38.**

## Geschäfts-Gröffnung.

Hiermit beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das Material-Waaren- und Schank-Geschäft des Herrn Johann Unger hier, innern Mühlendamms No. 20. und 21., übernommen habe.

Mit der größten Aufmerksamkeit und Aeellität werde ich den mich Bechrenden zu begegnen suchen und lade ich ein geehrtes Publikum zum recht zahlreichen Besuche hiemit ergebenst ein.

**A. Speiser.**

P. S. Gleichzeitig noch die ergebene Bemerkung, daß ich neben obigem Geschäfte in meinem Restaurations-Local ein gutes Glas Wein und Batrisch Bier, so wie andere Getränke und Speisen auf das Billigste verabreiche und wird es auch hier stets mein Bestreben sein, meine geehrten Gäste auf das Aeellste zu bedienen.

**A. Speiser.**

innern Mühlendamm No. 20. und 21.

Mein reichhaltiges Lager von **Weinen, Cigarren, Rauch- und Schnupftaback** empfehle ich bestens.

**Speiser,**

innern Mühlendamm 20. u. 21.

**Reichsfelstangen** empfiehlt

die Holz-Handlung von **Julius Kahnert**

Herrenstraße No. 38.

Damen-Gamaschen mit Absatz Thl. 1. 7 1/2 Sgr.

ohne 1. 5

deren vorzügliche Haltbarkeit hier jetzt schon allgemein bekannt ist, empfiehlt vollständig

**G. Holz,**

kurze Hinterstraße No. 15.

Mein Holzlager im Wasser, von Rundhölzern und fichtenen und tannenen Balken, so wie 6-, 7-, 8-, 9-zölligen Mauerlatten befindet sich jetzt bei Hrn. Heinrich Fröse in **Marcushoff**. Bitte um geneigte Abnahme.

**Jacob Dyck, Thiergart.**

Frisches Malz zum Umtausch mit Gerste so wie zum Verkauf, Deckweiden und Deckstöcke zu haben.

**Jacob Dyck, Thiergart.**

Ein Klavier ist für den Preis von 20 Thlr. verkauft

Alter Markt No. 46.

Eine Violine zu verkaufen Wasserstraße No. 87., 2 Treppen.



## Spaziersfahrt nach dem Oberländischen Canal.

Das Dampfboot „Schwalbe“ unternimmt am nächsten Sonntag eine Spaziersfahrt bis zur nächsten (Hirschfelder) geneigten Ebene. Die Beförderung erfolgt von hier bis **Kleppe** durch das Dampfboot „Schwalbe“, von dort bis zur **Hirschfelder Ebene** durch Wagen.

Das Passagiergeld beträgt:

zwischen Elbing und Kleppe

für Erwachsene 10 Sgr.,

für Kinder 7 1/2

zwischen Elbing und Hirschfelder Ebene

für Erwachsene 20 Sgr.,

für Kinder 15

Die Besorgung der erforderlichen Wagen macht es nothwendig, daß die Billets nach Hirschfelder Ebene bis Freitag Abend 6 Uhr bei mir gelöst werden.

Abfahrt von hier (vom Dampfbootplatz):

Vormittag 9 Uhr.

Abfahrt von Hirschfelder Ebene:

Nachmittag 4 Uhr.

**George Grunau.**

Eine concessionirte Erzieherin, die schon längere Zeit unterrichtet hat, aber nicht musikalisch ist, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen auswärts eine Stelle anzunehmen. Meldungen werden gütigst unter der Adresse: **E. E. Sahn, Königsberg, Königstraße No. 53.,** parterre, erbeten.

Geübte Nähterinnen finden dauernde Beschäftigung, auch können junge Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, sich melden  
**Junkerstraße No. 13.**

Ein verheiratheter Arbeitsmann findet dauernde Beschäftigung beim Apotheker  
**E. Hildebrand.**

Ein Laufbursche findet sogleich eine Stelle bei  
**Hermann Lemke,**  
**Kettenbrunnenstraße No. 8.**

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei  
**Tischlermeister Grunwaldt, Burgstraße 4.**

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei  
**E. Friedemann,**  
**Gürtler und Neu Silber-Arbeiter,**  
**lange Hinterstraße No. 32.**

## Ochsen

werden auf Fettweide genommen, gegen 15 Thaler Weidegeld in **Einlage** bei

**Bertram.**

## Gesunden.

Am Sonnabend den 17. Mat c. ist im Circus, erster Platz, eine Granat-Brosche gefunden worden. Eigenthümer mag sich melden  
**Friedrich-Wilhelms-Platz 15.**

2 fl. Umstettkücher sind gest. auf d. Sect. Georged. gef. worden und sind gegen d. Infectionsf. Petrisstraße No. 2. abzuholen.

Gestern d. 20. d. früh ist auf dem Wege von Ellerwald 5. Trift bis zum Wieler'schen Holzhof eine alte rothe Brieftasche mit Fünfzig Thaler in 2 Kassenscheinen verloren worden. Finder erhält bei Herrn D. Wieler **zehn Thaler** Belohnung.

## 5 Thaler Belohnung.

Sonntag Abend ist in der Kettenbrunnen-, Spierings-, Hinter-, Wasserstraße oder auf dem alten Markte eine Geldbörse von roth und schwarzer Seide, enthaltend: 1 doppelten Friedrichsd'or, ein Fünfthalerschein, 2 Einthalerscheine, 1/2-Loos vierter Klasse No. 71,316 verloren gegangen. Wer dieselbe Wasserstraße No. 26. abgibt, erhält obige Belohnung.

**Waldschlösschen.**

Donnerstag, den 22. Mai: musik. Unterhaltung.

Gedruckt und verlegt von  
**Agathon Bernich in Elbing.**  
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
**Agathon Bernich in Elbing.**

**Beilage**



## Amtliche Verfügungen.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung des Königl. Landraths-Amts hieselbst vom 7. Mai c. werden sämtliche gestellungspflichtige Militairpflichtige dieser Stadt, welche 1842, 1841, 1840, 1839, 1838 und früher geboren sind, aufgefordert, sich zur Musterung vor die Kreiserversatz-Commission in dem dazu bestimmten Locale des Gastwirths Krüger, **Königsbergerstr. No. 12.**, zu stellen, und zwar:

- I. **Freitag den 23. Mai c. Morgens 7 Uhr** die gestellungspflichtigen Militairpflichtigen mit den Anfangsbuchstaben **A. bis einschließl. E.**
- II. **Sonnabend den 24. Mai c. Morgens 7 Uhr** die gestellungspflichtigen Militairpflichtigen mit den Anfangsbuchstaben **F. bis einschließl. K.**
- III. **Montag den 26. Mai c. Morgens 7 Uhr** die gestellungspflichtigen Militairpflichtigen mit den Anfangsbuchstaben **L. bis einschließl. S.**
- IV. **Dienstag den 27. Mai c. Morgens 7 Uhr** die gestellungspflichtigen Militairpflichtigen mit den Anfangsbuchstaben **T. bis einschließl. Z.**

**Montag den 2. Juni Morgens 7 Uhr** erscheinen zur Lösung nochmals sämtliche 20-jährige, also im Jahre 1842 geborne Militairpflichtige.

Sollten Militairpflichtige, welche in die Stammrolle gehören, sich bisher noch nicht gemeldet haben, und noch nicht aufgenommen sein, so müssen sie sich zu diesem Behuf bei dem Revier-Polizei-Commissair anmelden und sich ebenfalls zur Musterung stellen.

Die Militairpflichtigen müssen zur festgesetzten Zeit im reinlichen Anzuge pünktlich erscheinen, beim Aufrufen ihrer Namen im Geschäftslokale anwesend sein und sich angemessen verhalten, widrigenfalls sie nach Maßgabe der Polizeiverordnung der Königl. Regierung vom 9. November 1859 in eine Geldstrafe bis zu 10 Thln. oder verhältnismäßige Gefängnißstrafe verfallen und außerdem die im §. 169 der Militair-Ersatz-Instruktion vom 9. December 1858 bezeichneten Nachtheile zu gewärtigen haben. Wer ohne begründete Entschuldigung den Lösungs- und Gestellungschein und den Laufschein nicht sollte vorzeigen können, verfällt nach der Kreisblatts-Verfügung vom 19. Januar 1853 in eine Geldbuße bis zu 3 Thln. resp. in eine 3-tägige Gefängnißstrafe.

Die Polizei-Direktion.

## Bekanntmachung.

**Am 28. Mai c. von 9 Uhr** ab im Zimmer No. 3. General-Auktion. Königl. Kreis-Gericht.

## Bekanntmachung.

Vom 1. November 1862 ab soll die Befristung der im Gefängnisse des unterzeichneten Gerichts befindlichen Gefangenen auf drei Jahre anderweitig an den Mindestfordernben verdingen werden. Hierauf Reflektirende wollen daher von dem im Bureau VI. während der Dienststunden zur Einsicht bereit liegenden Bedingungen Kenntniß nehmen und ihre Gebote in dem auf

**den 23. August c. Vormittags 10 Uhr**

im Direktorial-Geschäfts-Zimmer No. 13., anberaumten Termine abgeben.

Elbing, den 14. Mai 1862.

Das Königl. Kreis-Gericht.

## Bekanntmachung.

Nachdem Herr E. Madjad als rechnungsführender Vorsteher des Gemeindeguts der Neustadt ausgeschieden ist, haben wir zu einer neuen Wahl an dessen Stelle Termin auf

**Montag den 26. Mai c.**

**Nachmittags 3 Uhr**

zu Rathhause vor dem Hrn. Stadtrath Schwedt anberaumt, zu dessen Wahrnehmung die stimmberechtigten Mitglieder der Korporation des Gemeindeguts der Neustadt mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Ausbleibenden an die Beschlüsse der Erschienenen gebunden sind.

Elbing, den 10. Mai 1862.

Der Magistrat

## Bekanntmachung.

Die hiesigen theilhaftigen Grundstücksbesitzer machen wir auf die Bekanntmachung des Grundsteuerveranlagungs-Commissars Herrn Oberamtmann Schwiager in Horsterbusch in No. 17. des Elbinger Kreisblatts aufmerksam, wonach die bisher grundsteuerfreien aber künftig steuerpflichtigen Grundstücke, denen gesetzlich ein Anspruch auf Entschädigung zusteht, bis zum **26. Mai c. anzumelden** sind.

Elbing, den 16. Mai 1862.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

**Am Mittwoch, den 21. Mai c., Nachmittags 3 Uhr,**

wird auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz die gewöhnliche Spritzenprobe stattfinden. Sämtliche zum Feuer-Lösch-Dienste verpflichtete Mannschaften werden hierdurch aufgefordert, sich dazu pünktlich einzufinden.

Elbing, den 18. April 1862.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

**Am 24. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** sollen vor dem hiesigen Gerichtsgebäude 2 Arbeitspferde und 2 Arbeitswagen

meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden.

Elbing, den 13. Mai 1862.

Der gerichtliche Auktions-Commissarius.  
Wendt.

**Zu Confirmations-Geschenken** empfiehlt eine große Auswahl elegant gebundener **Erbauungs- und Gesangbücher**

die **Neumann-Hartmann'sche** Buch- und Musikalien-Handlung.

## Theater-Billets:

Erstrate und Sperrsitze à 13 Sgr.,  
Parterre und Logen à 9 "  
Mittel-Loge à 10 "  
empfehlen

**S. Bersuch.**

**Apfelwein,** 14 Fl. 1 Thlr., à Anker von 30 Quart 2½ Thlr., excl. ganz vorzüglich, 10 Fl. 1 Thlr., Ank. 4 Thlr., excl.

Aufträge gegen baar oder Nachnahme. **Berlin. F. A. Wald.**

In **neuen Vorräthen** ist wieder eingetroffen:

**„Für kleine Hände.“**

**75 kleine heitere Klavierstücke** nach Melodien der schönsten Opern und der volksthümlichsten Lieder und Tänze im leichtesten Style, progressiv mit Fingersatz und ohne Octavenspannung bearbeitet von **F. R. Burgmüller.** ½ Thlr.

Aus dem reichen Inhalt sei nur erwähnt z. B. Dessauer-Marsch. — Cachucha. — Keine Ruh' bei Tag und Nacht. — Scherzo von Haydn. — Müllerlied. — Weihnachtslied. — Jagdstück. — Wo Muth und Kraft. — Tyrolenne. — Tafellied. — De tappere Landsoldat. — Gänsemarsch. — Puthöckchen. — Stille Nacht. — Es war einmal drei Schneider. — Santa Lucia. — **Märsche, Polkas, Ländler, Galopps.** — Arien aus Don Juan, Zaubersflöte, Entführung, Opferfest, weisse Dame etc.

**75 vollständ. Klavierstücke für nur 15 Sgr.!!**

**Neumann-Hartmann.**

Sieca 10 bis 12 Schock Roggen-Richtstroh stehen noch zum Verkauf bei **Allert, Neu-Dollstadt.**

Mein reichhaltig assortirtes Lager in echt importirten **Havana's**, **Bremer** und **Hamburger Cigarren**; — billige Sorten, bis zu 1/2 fl. 1. pro Hundert, mit 25 g Rabatt; — allen Sorten **Rauch- und Schnupftaback**; **Hamburger** und **Görliger Spazierstöcke**; **Amerikanischen Gummischuhe**; feinen **Lederwaaren**, bestehend in **Porte-Monnaies**, **Cigarren-Etui's**, **Reise-Accessoirs** und **Geld-Taschen**; **Meerschaaum-Pfeifen** und **Spizen**; **Taschen-Feuerzeugen**; **Fernröhren**; **Vergrößerern**; **Stereoskopen**; **Sollinger Messern**; **Alabaster- und Imitationsgegenständen**; **Parfümerien**, bestehend in **Schönheitswasser**, allen Sorten **Deuers**, **Haarölen**, **Pomaden**, **Seifen**, sowie **Toilettenkästchen**; **Chocoladen** und **Bonbons** von **G. F. Schmidt in Danzig**; **Moras Haarwuchs-Mittel**, befördert den Haarwuchs in nie geahnter Weise; **Bilioneje**; **Chines. Haarfärbemittel**; **Orient. Enthaarungsextract**; **Ruthenium** und **Häheraugenpflasterchen**; **Idiaton** und **Deutifrice Universal**; **Bullrichs Universal-Reinigungs-Salz**; **Nettigast** und **Brustcarameillen**; **Insecten-Sinctur**; **Gesundheits- und Universal-Seife**; **Brünner's Flecken-Wasser** und 2c. 2c. empfehle ich billigt.

**Adolph Kuss.**

**Mora's haarsträrendes Mittel!**

verhindert in drei Tagen die Bildung von **Schuppen** oder **Schinnen**, so wie das **Ausfallen** der Haare. Deren **Wachsthum** in nie geahnter Weise befördernd, macht es die Haare **seidenglänzend** und **weich**, reinigt die **Kopfhaut** und **stärkt** das **Nervensystem**.

Als **feinstes Toilettenmittel** bietet es alle Vortheile der bisher erfundenen Haarmittel; es ist **angenehm** im Gebrauch und die **Wirkung** schon nach wenigen Tagen ersichtlich.

**Adolph Kuss.**

Vom wirklich echten gesundheitsbefördernden

**Malz-Extrakt,**

die Originalflasche incl. Anweisung 5 Sgr., bewährtes Hülfsmittel bei gesunkenen Lebenskräften, Appetitlosigkeit, Brust-, Magen- und Hämorrhoidal-Leiden, erhielt wiederum eine neue Sendung und empfiehlt in ganz vorzüglicher Qualität

**Ad. Kuss.**

Der wirklich ächte

**Brust-Sirup**

hat sich durch seine Güte den Ruf als das vorzüglichste Linderungsmittel für Brustkrankte, Heiserkeit und Hustenleidende erworben.

Pro Flasche 3 Sgr. bis 1 Thlr.

**G. Hakenbeck,**

Lange Hinterstraße No. 23.

**Dachpappen**

hat stets auf Lager und verkauft zu Fabrik-Preisen **H. Herrmann, Neust. Wallstr. 10.**

Den Herren Restaurateuren u. empfehle ich mein Lager von **Bierseideln** mit Porzellanplatte, nummerirt und sauberen dauerhaften Zinnbeschlag pr. Dsd. 5½ Thlr. franco hier. Bestellungen werden prompt ausgeführt.

**Danzig, den 10. Mai 1862.**

**Hugo Scheller.**

**F. Wintner,**

**Wasserstraße No. 87.**

empfehlen seine Abziehsteine in gelb und grün, scharfmachende **Schrauben-** und **Bogenstreicher** zu **Rasirmesser**, mehrere Sorten **Scheeren**, seine halb- und ganz hohl ausgekliffene englishe **Rasirmesser** und gute **Schröpschnapper**. Auch werden dajelbst alle Sorten **Messer** und **Scheeren** auf's Beste geschliffen, polirt und abgezogen.

**Schafscheeren** werden geschliffen und reparirt bei

**F. Wintner,**

**Wasserstraße No. 87.**

**Reisefoffer**

in allen Größen, große **Holzkoffer** für Damen, **Pferdegeschirre**, **Sättel**, **Reitzäume**, verschiedene **Reisetaschen**, **Geld-**, **Tasch-** und **Schultaschen** u. dgl. empfiehlt billigt

**J. P. Reiss,**

lange Hinterstraße No. 33.



Zur Geschwindberechnung bei'm Waaren-Verlauf:

Der Berliner

## Ausrechner

von kleinen zu großen Preisen.

In Thalern zu 30 Sgr., oder Stückrechnung von 1 bis zu 1000 Stück, Pfund, Elle, Quart, Maas, oder sonst etwas, worin man die Preise vom Pfennig bis zu einem Thaler, wenn ein Stück so und so viel kostet, sogleich finden kann. Nebst **Interessen-Tabellen** von 3 bis 6 % auf 1 Tag, 1 Monat und 1 Jahr. — Ein vollständiger **Rechenknecht, Haushalts- und Marktbuch.** Von J. C. Gädiche. — Dritte Aufl. Preis 20 Sgr.

Wegen Vollständigkeit, Richtigkeit und zweckmäßiger Einrichtung ist dieser Berliner Ausrechner, wovon 12,000 Exemplare abgesetzt, allen ähnlichen Büchern vorzuziehen.

Vorräthig: in Danzig bei Homann, in Graudenz bei Röhre, in Thorn bei Lambeck und Wallis, in Elbing in der

**Neumann-Hartmann'schen**  
Buch- und Musikalienhandlung.

### Extrait Japonais.

Neu erfundenes Haarfarbe-Mittel, mit welchem man jede beliebige Farbennuance, blond, braun bis ganz schwarz, sofort ächt herstellt. Kein Mittel ist bekannt, welches so schön und ohne alle Nachtheile färbt. In Etuis à 1 Thlr.

Fabrik von Gutter & Co. in Berlin, Niederlage bei A. Teuchert in Elbing, Fischerstraße No. 36.

Das anerkannt beste Toiletten-Mittel, welches die Kopfhaut von allen Schuppen befreit, das lästige Jucken beseitigt, und das Ausfallen der Haare sofort unterbricht, ist wohl das

**bewährte Schinnewasser**

aus der Fabrik von Gutter & Co. in Berlin, Niederlage bei A. Teuchert in Elbing, Fischerstraße No. 36., in Flascons à 15 Sgr., welches eine leicht ausführbare, sorgfältige Reinigung der Kopfhaut bewirkt.

### Getreide-Säcke,

à 3 Schffl., pro Stück 16 Sgr., von bestem starkem Drillisch, empfehle ich angelegentlichst. Eben so halte ich ein permanentes Lager von starken **Sack-Drilli** en und ähnlichen Gattungen.

**Ludwig Behring,**  
in Braunsberg.

### Große Musikwerke

mit 4, 6, 8 bis 24 Arien, worunter Prachtstücke mit Glockenspiel, Trommel, Glockenspiel und Castagnetten, Mandolinen u., ferner

#### Musikdosen

von 2 bis 8 Arien empfiehlt H. S. Keller in Bern franko.

Bei Rud. Hartmann in Leipzig erschienen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Elbing durch die **Neumann-Hartmann'sche** Buch- und Musikalienhandlung;

Zusammenstellung einiger Gesetze und Erlasse des Oberkirchenraths und des Consistoriums der Provinz Preußen in Bezug auf die evangelische Kirche seit 1750 und angeblich in Folge Art. 15 der Verfassung. Mit eingestreuten Randglossen Von einem Ostpreußen. Preis: 5 Sgr.

Buchen Bohlen, Archölzer, weisbuchen und eichen Nupholz, Mühlenkämme, Deichselstangen, Leiterbäume, buchen, birken, tannen Kloben und kleingemachtes Holz offerirt

**Joh. Entz,**

außern Mühlendam 67.

Ein ländl. Grundstück mit 4½ M. vorzügl. Ackerland, guten Gebäuden, in d. Nähe der Stadt, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Alter Markt No. 50., 2 Treppen.

Mattendorfsstraße No. 5. ist ein Wohngebäude nebst Stall u. großem Garten zu verkaufen.

## Maistranf!

von vorzüglicher Qualität, à Flasche 12½ Sgr. incl. empfiehlt

### S. Bersuch.

**August Nehring,**

Geschäfts-Agent in Elbing,

lange Heilige Geist-Straße No. 47.

empfehlte sich zum An- und Verkauf größerer und kleinerer Landgüter, ländlicher und städtischer Besitzungen, Mühlen und Kruggrundstücke, Gasthäuser, Restaurationen und Fabriken, von Getreide und Saaten, sowie zur Vermittelung von Pacht- und Miethsgeäften, zum Kauf und Verkauf, Unterbringung und Besorgung von Hypotheken, Capitalien, Discontierung von sichern Wechseln und Besorgung von brauchbaren Hausoffizianten, unter Versicherung strengster Reellität und Discretion.

### Geschäfts-Gröfßnung.

Einem hochgeehrten Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte, im Hause des Herrn J. A. Fürst, ein Tuch-, Manufactur-, Mode-, Fuß- und Weiß-Waaren-Geschäft,

verbunden mit Confections-Artikeln neuesten Genres, eröffnet habe.

Genügende Geschäfts-Kenntniß und hinreichende Mittel setzen mich in den Stand, bei den ersten Fabriken meine Einkäufe zu machen.

Indem ich mein neues Unternehmen einem geehrten Publikum zur gefälligen Unterstützung empfehle, werde gewiß jeder Zeit bemüht sein, durch reelle und prompte Bedienung meiner Abnehmer, das mir geschenkte Vertrauen zu bewahren.

Pr. Holland, im Mai 1862.

**E. Hoffmann.**

Eine junge Dame aus anständiger Familie wünscht ein Engagement als Stütze der Hausfrau und ist auch erbtig, Kindern den Anfangsunterricht zu ertheilen. Es wird weniger auf Gehalt, wie auf freundliche Behandlung gesehen. Näheres zu erfahren bei Frau Orgelbauernmeister Terletzki in Elbing, lange Hinterstraße No. 37.

2 Lehrburschen sucht

A. Chielinsky, Wagenlakter,  
Burgstraße No. 10.

Burschen, die Lust haben die Gärtnerei zu erlernen, finden Aufnahme bei **A. Hummler,**

Kunst- und Handels-Gärtner.

Ein Lehrling kann sofort in die Lehre treten. H. Chielinsky, Sattlermeister,  
Burgstraße No. 9.

Ein Sohn braver Eltern kann sogleich, oder zu Pfingsten in die Lehre treten bei'm **Waler J. Thielheim,**

lange Hinterstraße No. 2.

Auf einem Gute im Kreise Osterode wird ein unverheiratheter Wirthschafts-Inspetor zum 1. August d. J. gesucht, welcher über seine Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit genügende Zeugnisse vorlegen kann, auch der polnischen Sprache einigermaßen mächtig ist. Näheres in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Ein verheiratheter Koch, der mehrere Jahre in Gräfl. Häusern conditionirt hat und sein Fach gründlich versteht, auch sehr gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zu Johanni d. J. eine anderweitige Stelle.

Gefällige Adressen bittet man unter G. P. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein goldenes Kreuz, mit Steinen gefast, ist gefunden. Der Eigenthümer melde sich bei **C. R. Gerike,**  
Sowelder und Goldarbeiter.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Bernich in Elbing.  
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
Agathon Bernich in Elbing.

Bei S. Anbuth in Danzig ist erschienen und in der **Neumann-Hartmann'schen** Buch- und Musikalienhandlung vorrätig:

### Reductions-Tabelle

des Holländischen (Börsen-) Getreide-Gewichts auf neues Zoll-Gewicht für den Berliner Scheffel und die Last von 60 Scheffeln. Preis 5 Sgr.

Die große Fehlerhaftigkeit der seit einigen Jahren in Gebrauch befindlichen Gewichts-Reductions-Tabellen, von denen eine bei 120 Stellen sogar 45 nachweisbare Fehler enthält, hat die Verlags-handlung veranlaßt, diese neue Tabelle ausarbeiten und drucken zu lassen, welche Anspruch auf vollständige Richtigkeit machen kann. Die Rechnung derselben ist nach 100theiligen Decimalbrüchen, und so eingerichtet, daß bei den Scheffel-Gewichten die Brüche der Lothe von  $1 = \frac{1}{100}$  weggelassen und von  $50 = \frac{1}{100}$  für ein volles Loth gerechnet sind; dagegen sind bei den Gewichten der Lasten von 60 Scheffeln  $1 = \frac{14}{100}$  Loth weggelassen und  $15 = \frac{29}{100}$  Loth für ein volles Pfund gerechnet worden. Die Herren **Ältesten der Danziger Kaufmannschaft** haben in ihrer Sitzung vom 18. Dezember 1861 die Tabelle für sehr zweckmäßig befunden und dem betheiligten Publikum empfohlen.

Ein alter guter weißer Ofen nebst Thüre steht billig zum Verkauf innern Vorberg 12.

Eine milchende Ziege nebst Stall ist billig zu verkaufen große Vorbergstraße No. 18.

Eine große junge Kuh, welche in acht Tagen kalbt, steht zum Verkauf in der Mühle zu **Sandsdorf** bei Elbing.

2 fette Schweine stehen zum Verkauf bei Franz Bröse, in **Markushof.**

Eine Kuh, die in 8 Tagen milch wird, ist zu verkaufen. Philipp Reiss,

**Ellerwald 2. Trift.**

### Guts-Verkauf.

Eine schöne Besitzung von circa 4 Hufen kulmisch, Abbau **Rogebnen** No. 39, eine halbe Meile von Pr. Holland, soll Familien-Verhältnissen wegen, aus freier Hand mit sämtlichem Inventarium verkauft werden, die Kaufbedingungen sind vom 24. d. Mts. ab einzusehen in Pr. Holland bei Wittwe Kirschstein, Reiterstraße No. 34. Zum Verkauf dieser Besitzung ist ein Termin auf den 2. Juni d. J. in der Behausung der Wittwe Kirschstein in Pr. Holland angesetzt.

Pr. Holland, den 15. Mai 1862.

Die Erben.

Gründlicher Privatunterricht in verschiedenen Lehrgegenständen wird ertheilt lange Heilige Geist-Straße No. 47., 3 Tr. hoch.

500, 600, 1500, 2000 und 5000 Thlr. sind auf ländliche Besitzungen zu begeben durch **H. Scharnitzky.**

Verschiedene Kapitalien, worunter zwei à 5000 und 3000 Thlr. sogleich zu begeben sind, weist für sichere Hypotheken nach **A. L. Schulz.**

Ein Dokument von 5000 Thlr. à 5 %, erste Stelle, soll ohne Verlust cedirt werden. Näheres in der Exped. d. Bl.

### 500 Quart Milch,

im Ganzen oder getheilt, können täglich abgegeben werden. Näheres bei

**Lau in Alsbuden.**

Ein leichter einspänniger **Kariol-Wagen** wird, wenn auch alt, zu kaufen gesucht: äußeren Mühlendam No. 25.

Ein gutes **Arbeitspferd** wird zu kaufen gesucht **Sonnenstraße No. 3.**

Auch stehen daselbst sechs jährige Schweine zum Verkauf.

Daß ich die Beleidigung gegen Ephraim Kalleis aus Neudollstadt zurücknehme, wird öffentlich zur Kenntniß gebracht.

**Carl Dobrodt, aus Rühlborn.**